

Wanderwege und Naturschutz im Neandertal

Vortrag in der Sitzung des Ausschusses für
Klima-, Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz
am 05.05.2022

Referent: Georg Görtz

Ziele der Besucherlenkung im Wandergebiet im Rahmen des Masterplans Neandertal

1. Oberziel: Attraktivierung bestimmter Talräume für Besucher (insb. Talzentrum), zugleich Besucherlenkung auf unsensible Flächen.
2. Oberziel: Entlastung ökologisch sensibler Bereiche im gesamten Talraum, besonders in den zentrumsfernen Arealen

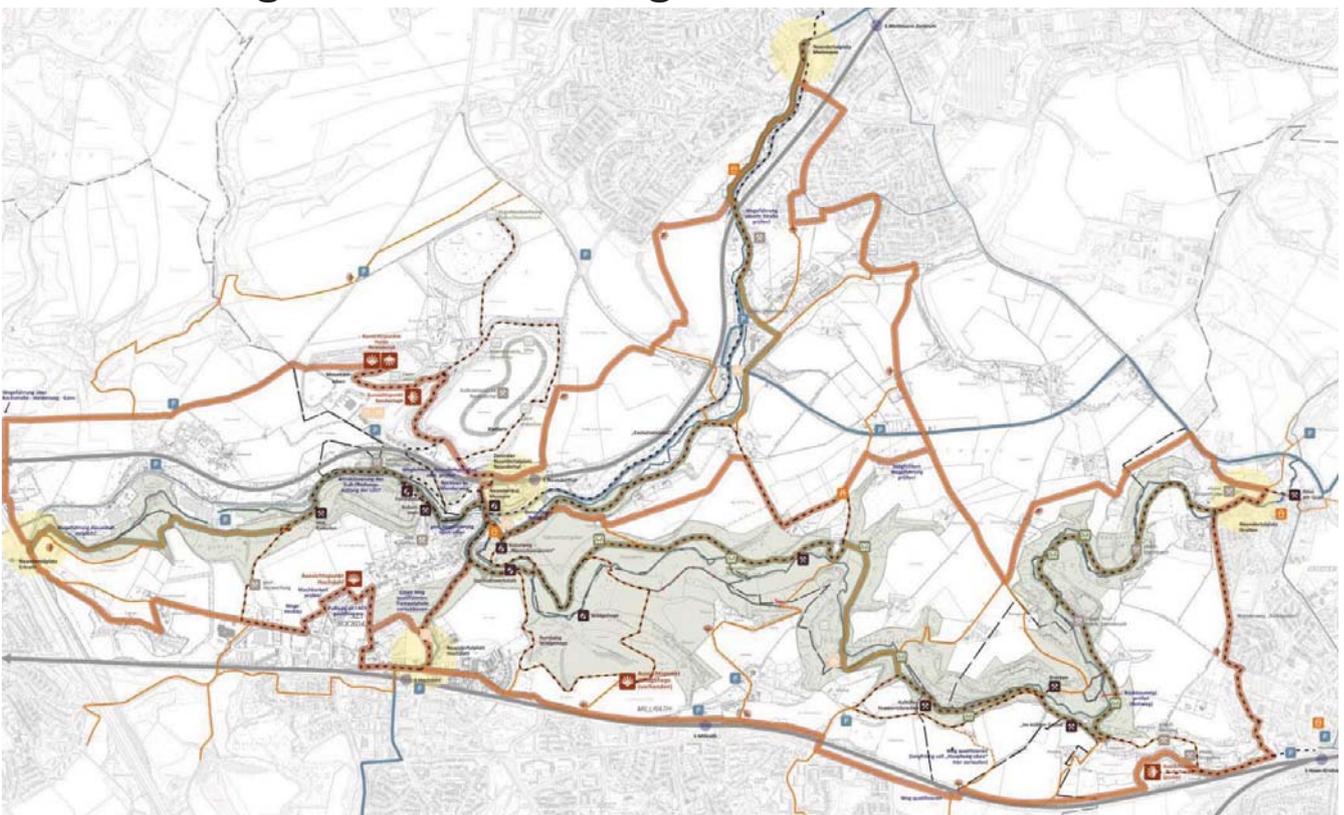
Die Sperrung von etablierten Hauptwanderwegen in Talzentrumsnähe steht diesen Zielen entgegen.

Die beiden Ziele sollten erreicht werden durch:

- **Konzentration** der Besucher im Talzentrum durch Erhöhung der dortigen Aufenthaltsqualität und -dauer.
- **Pflege der Hauptwanderwege und Einrichtungen.**
- **Wanderwegweisung / Beschilderung** des im Masterplanprozess abgestimmten Wegesystems mit Voll- und Zwischenwegweisern über ca. 64 Km.
- **Infotafeln zur Orientierung** an den Eingangsportalen zum Tal.

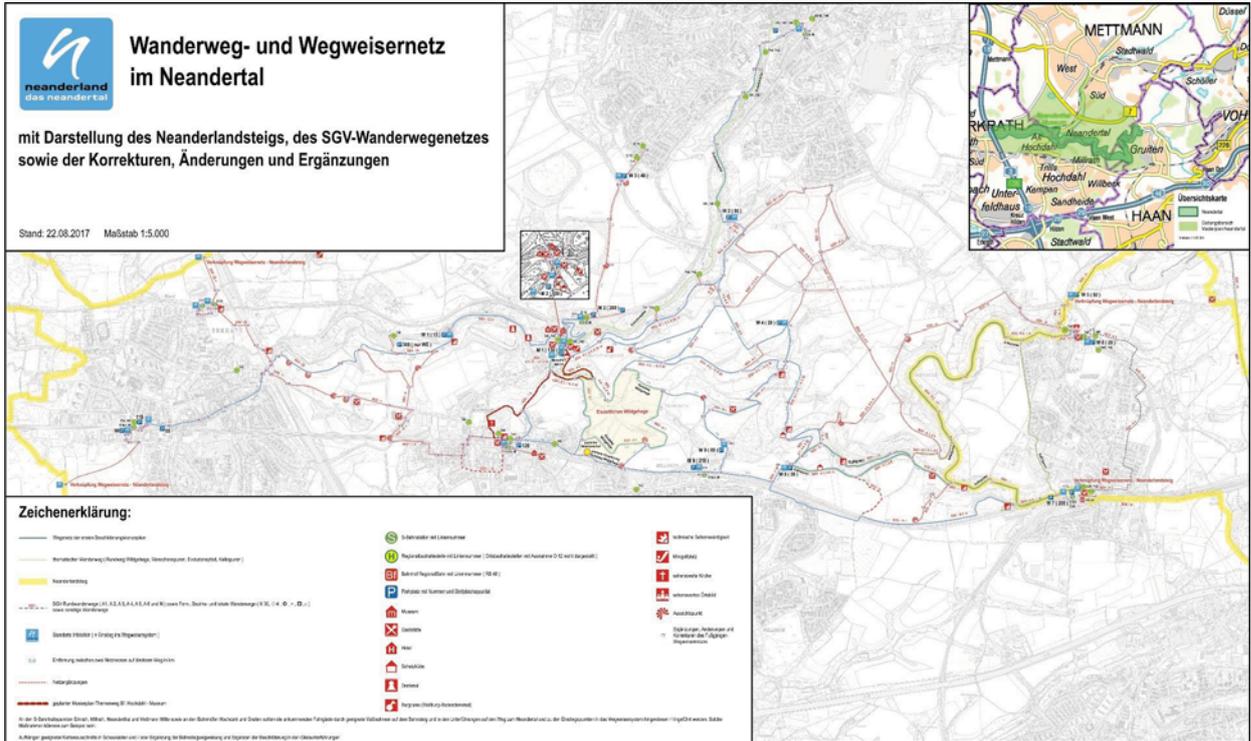
Dadurch sollte insbesondere in den zentrumsferneren Bereichen eine Entlastung abseits der Wege eintreten und es sollten wilde Trampelpfade vermieden werden.

Wanderwegenetz im Planungsraum Neandertal





Zielorientierte Wegweisung für Fußgänger (64 km)



Integriertes Wegweisungssystem Neandertal

Detailbetrachtung des Wegweisungsnetzes





Umsetzung der Maßnahmen und Effekte

Die sog. W-Module in Weiterentwicklung des Masterplans Neandertal im Bereich des Wanderwegenetzes sind seit 2019 umgesetzt und werden gepflegt.

Der Entlastungseffekt trat u.a. wegen der Corona-Pandemie und des dadurch gesteigerten Nutzungsdrucks auf die Natur nicht im gewünschten Umfang ein.

Hinzukamen die heißen und trockenen Sommer von 2018 bis 2020, die ein Begehen der Natur abseits der Wege erleichtert haben. Seit 2021 verbessert sich die Situation wegen feuchter Witterung. Wilde Wege wachsen wieder zu.

Ergänzende Maßnahmen zum Schutz des FFH-Gebietes bzw. der Naturschutzflächen sind erfolgt:

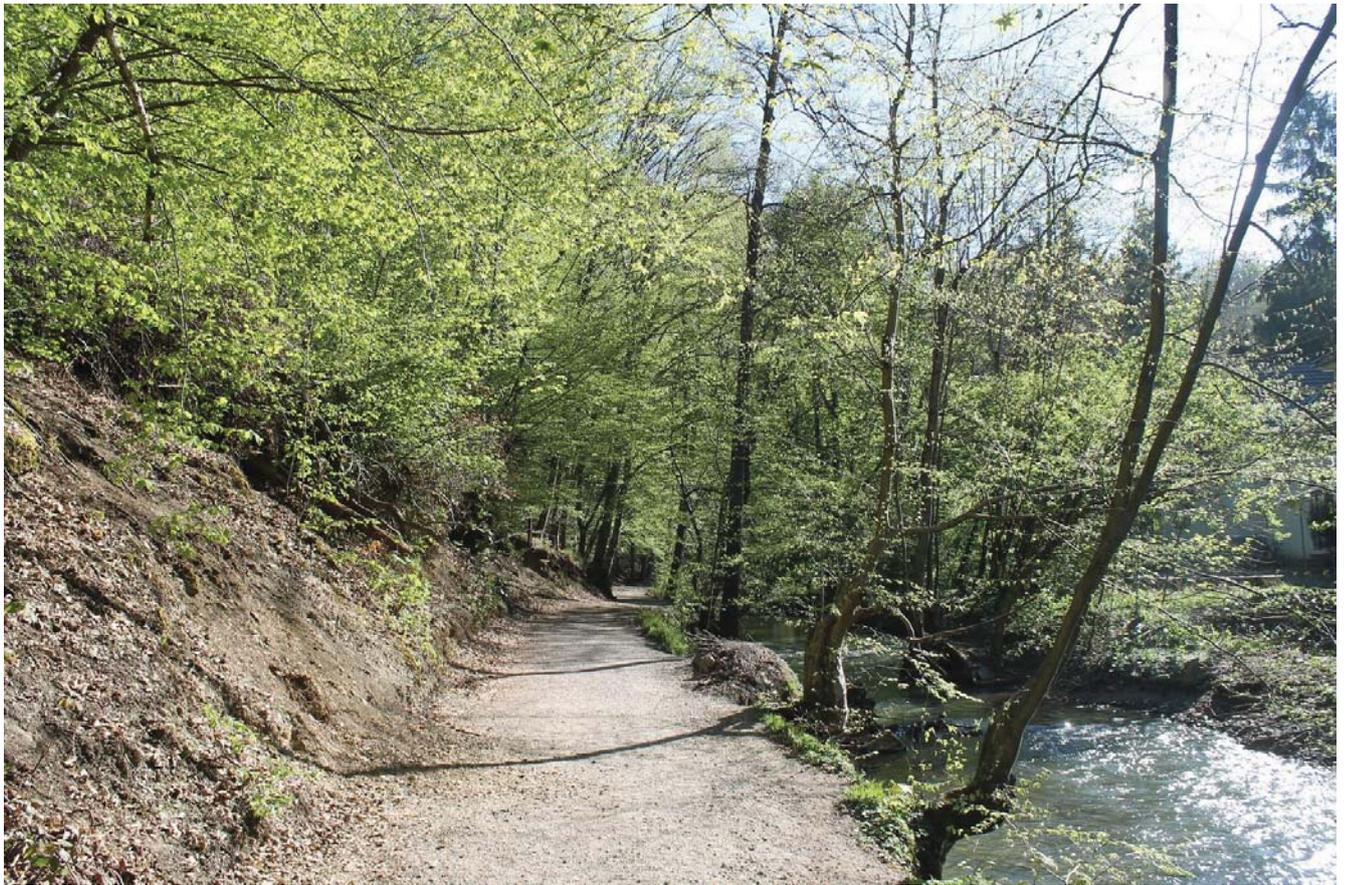
- Einzäunungen sensibler Hangbereiche im Umfeld des Talzentrums zum Schutz vor dem Betreten oder auch vor dem Befahren mit Mountainbikes.
- Besucheransprache im Talraum durch neue Schilder mit Hinweisen auf zentrale Verhaltensregeln, insbesondere darauf, auf den Wegen zu bleiben.
- Ziel: Ruhezone für Tiere und Pflanzen sollen erhalten und eine natürliche Waldentwicklung ermöglicht werden.

Das Wandern auf den ausgewiesenen und weitgehend befestigten Wegen ist demgegenüber unkritisch.













Informationstafeln der unteren Naturschutzbehörde







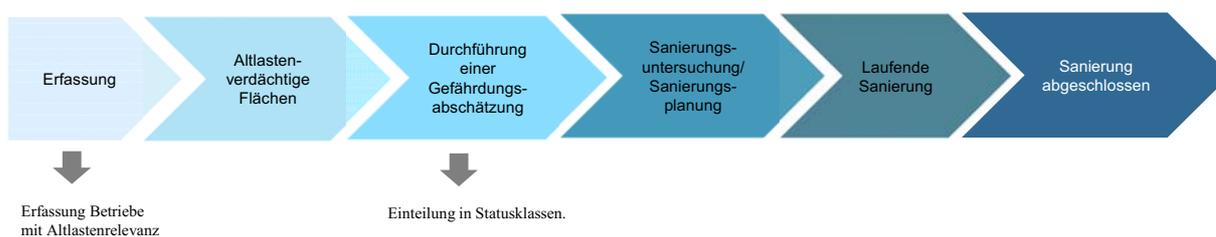




Vorstellung Altlastenkataster 2021

Referent: Rolf Schneeweiß

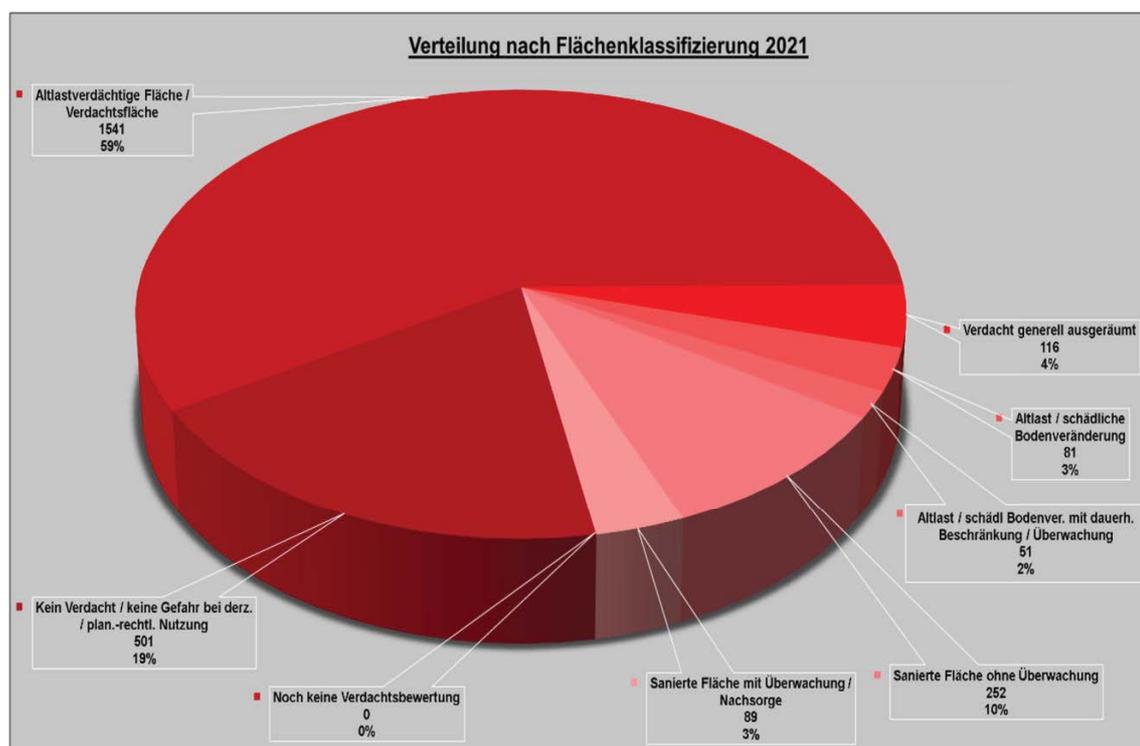
Bearbeitungsablauf in der Altlastensachbearbeitung



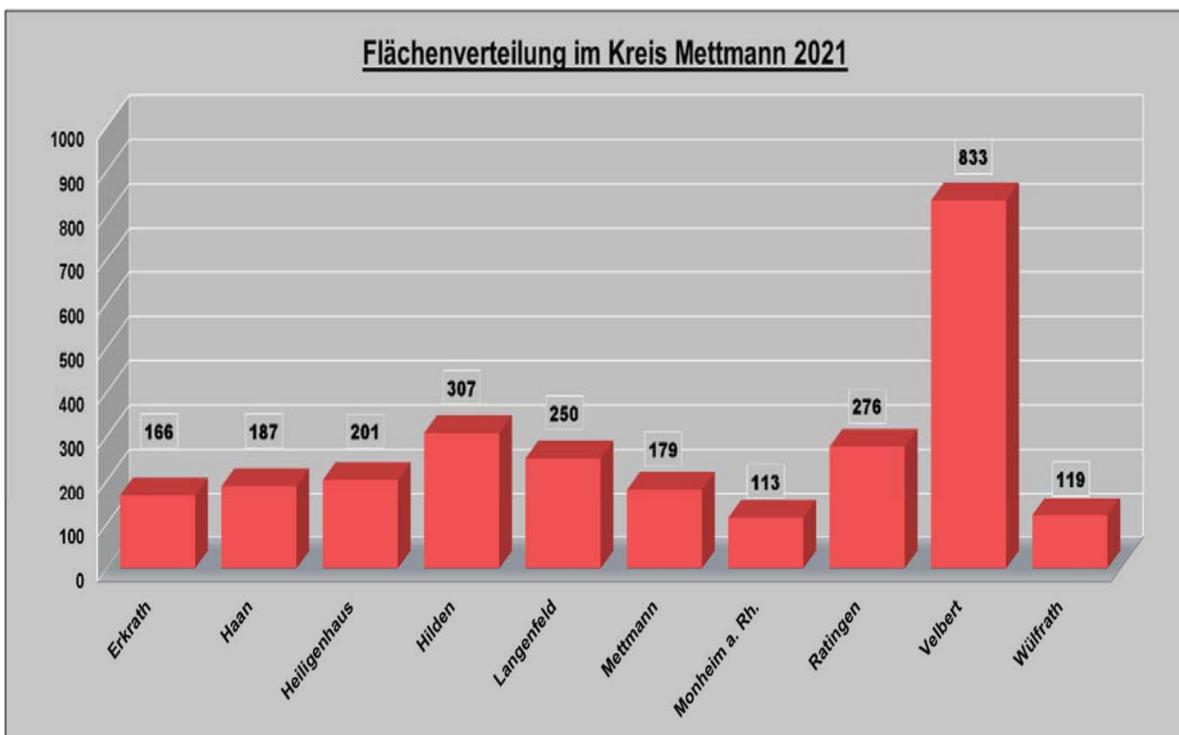
Altlastenkataster 2021

- **2.631 Flächen in 8 Klassen (-21 Einträge gegenüber 2020)**
- **Neuaufnahme und Löschung von Flächen**
- **alle Flächen sind in Bearbeitung**
- **ständige Aktualisierung der Flächenklassifizierung**
- **kontinuierliche Kartenaktualisierung**
- **70 altlastenverdächtige Flächen untersucht**
- **Bewertung und Neuklassifizierung der untersuchten Flächen**
- **Vollständige Überarbeitung des Altlastenkatasters mit Landesmitteln in den Haushaltsjahren 2023/24 geplant**

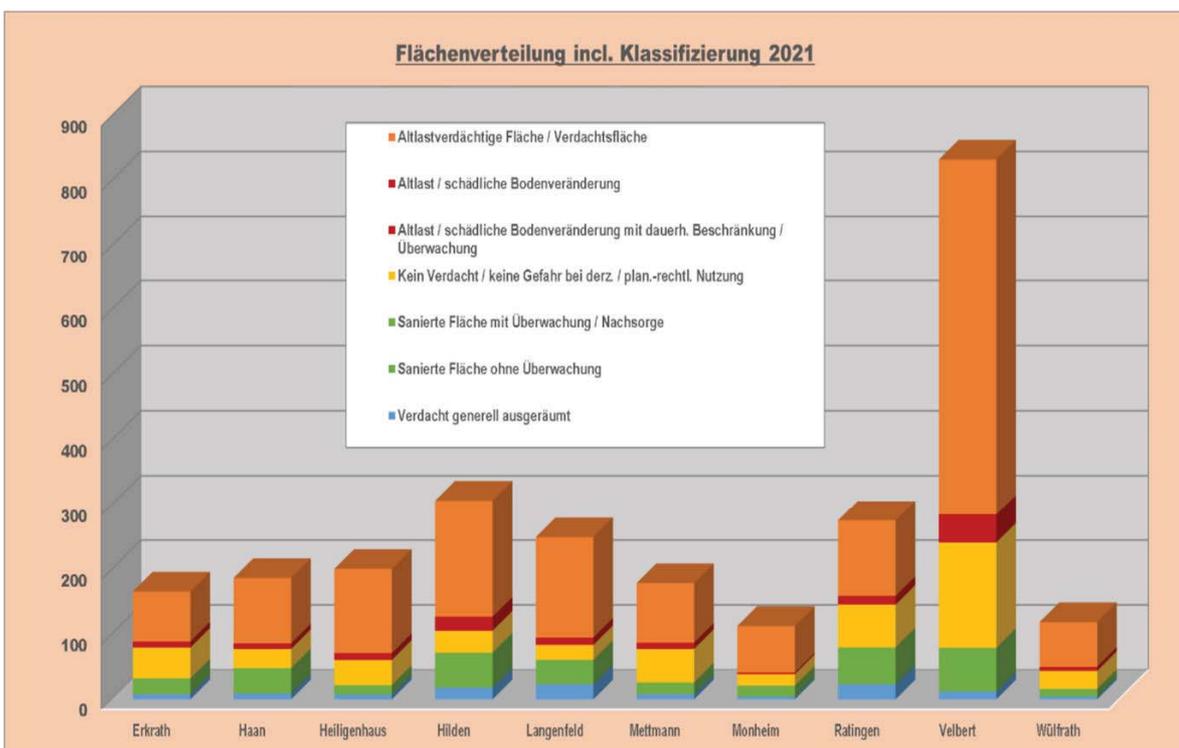
Altlastenkataster 2021



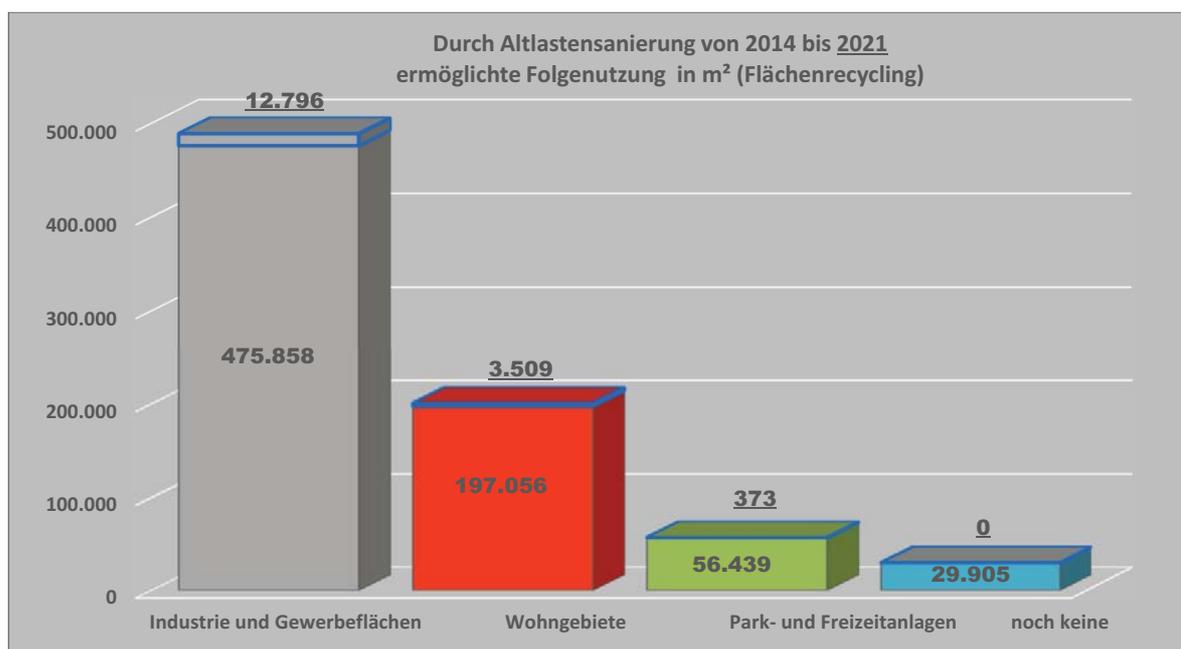
Altlastenkataster 2021



Altlastenkataster 2021



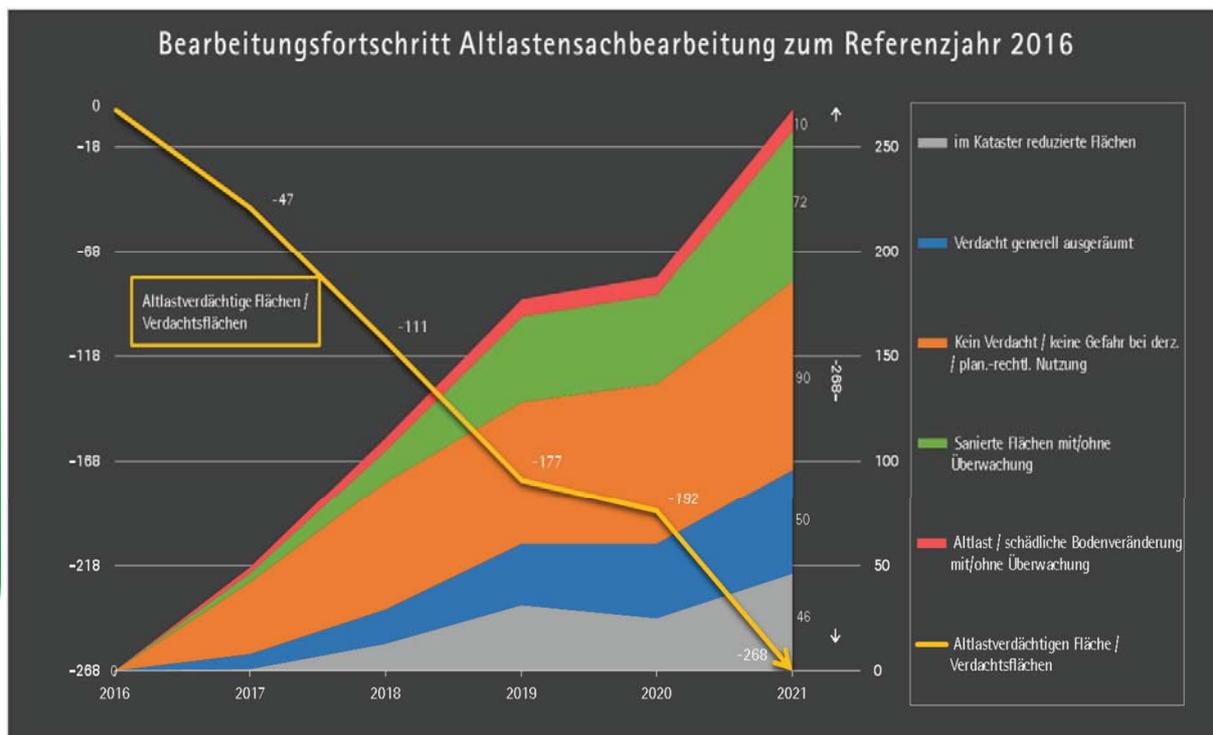
Altlastenkataster 2021



Altlastenkataster 2021

- Zwischen Ende 2016 und Ende 2021 wurden 137 Flächen aus dem Kataster gelöscht, und parallel 91 Flächen neu aufgenommen. Das ergibt eine Flächendifferenz von -46 Flächen
- Wir haben trotz Pandemie einen Höchstwert an erteilten Auskünften im Jahr von erstmals über 2000 Fällen (Start 2010 mit ca. 700), und gleichzeitig mit fast 3600 Gesamtfallzahlen aller Kategorien das zweithöchste in einem Kalenderjahr
- Seit 2010 wurden über 6000 Eigentümerinfos versendet (ca. 500/Jahr) (incl. solcher an Grund-/Hausverwaltungen).

Altlastenkataster 2021



Altlastenkataster 2021

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit